

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Einleitung	1
1. Thema, These und Vorgehen der Studie	1
2. ›Politische Theologie‹: Souveränität als Hybridfigur	6
3. Souveränität ›ohne‹ Säkularisierung: Der theologische Verzicht auf die Macht	9
4. Souveränität als Figur radikaler Politik	13
5. Depotenzierung statt Verabschiedung der Souveränität	16
<i>Teil A – Radikal-Politische Lektüren der Souveränität</i>	<i>17</i>
I. Souveränität im Horizont einer Revision des Politisch-Imaginären	19
1. Problemanzeige: Entpolitisierung von Politik	19
2. Ansatz: Post-marxistische Ideologiekritik im Anschluss an Althusser	21
3. Gegenstand: Demokratische Figuration der Souveränität im ›Volk‹	26
4. Einwand: Repräsentation als Neo-Metaphysik?	29
5. Zielperspektive: Prekärer Status souveräner Macht	32
II. Lefort: Reduktion der Souveränität auf ein negatives Imaginäres ...	34
1. Leforts Einsatz bei der geschichtlichen Kontingenz von Gesellschaft	34
1.1. Ambiguität des Politischen und ursprüngliche Teilung der Gesellschaft	34
1.2. Kritik der fundamentalontologischen Deutung der Philosophie Leforts	43
1.2.1. Marcharts These vom Postfundamentalismus	43
1.2.2. Kritik an Marchart	47
1.2.3. Zusammenfassung	56
1.3. Zwischenfazit	56

2. Souveränität als Figur des ›Anderen‹ und des ›Einen‹	57
2.1. Tragische Moderne: Von der Körpermetaphysik zu den Figuren des Imaginären	57
2.2. Ideologie als Verdeckung der Unbestimmtheit der Natur des Sozialen	66
2.3. Eskalation der Souveränität ins Imaginäre: Ideologie oder Emanzipation?	70
2.4. Zwischenfazit	75
3. Moderne Souveränität und ihr theologisch-politischer Horizont	77
3.1. Moderne Religion als Symbol der Öffnung für das sozial Unverfügbare	78
3.2. Das Theologisch-Politische als Chiasmus	81
3.3. Ideologien der Demokratie: Säkularer Glaube und unsichtbare Ideologie	86
3.4. Zwischenfazit	88
4. Abschluss: Symbolik und Imagination der ›Leere‹ souveräner Macht	90
III. Žižek: Aussetzung der Souveränität im Akt des Realen	93
1. Žižeks Einsatz beim Realen der Gesellschaft	93
1.1. Das Unbewusste menschlicher Rede: Psychoanalyse und subversive Gewalt	93
1.2. Das Reale als Ordnung des ›Nicht-Alles‹	99
1.3. Der parallaktische Status des Realen	103
1.4. Zwischenfazit	110
2. Ideologiekritische Revision der Souveränität	111
2.1. Ideologie und die politische Ontologie des Genießens	112
2.2. Demokratie als Ideologie: Das Phantasma vom ›leeren Ort‹ der Macht	117
2.3. Subversive Intervention: Vom Volk zum Monarchen	127
2.4. Zwischenfazit	133
3. Selbstaufhebung der absoluten Macht im Tod Gottes	135
3.1. Žižeks ›Gott‹: Der symbolische Tod des ›großen Anderen‹	135
3.2. Kreuz und Todestrieb: Offenbarung als radikal-politischer Akt	146
3.3. Macht der Liebe: Ende der Logik von Ordnung und Ausnahme	152
3.4. Zwischenfazit	157
4. Žižeks politische Theologie	159
4.1. Relektüre des christlichen Erbes: Hypothek oder Chance für die Gegenwart?	159

4.2. Atheismus oder christliche ›Nicht-Theologie?	161
5. Abschluss: Subversive Durchbrechung der Souveränität	163
IV. Denkformen einer Depotenzierung der Souveränität	168
1. Depotenzierung statt Verabschiedung der Souveränität	168
2. Imaginäre Entleerung versus subversive Aufhebung des Ortes der Macht	169
3. Konvergenzen und Divergenzen	172
4. Leitdifferenzen einer Depotenzierung der Souveränität	175
<i>Teil B – Radikal-Theologische Lektüren der Souveränität</i>	<i>179</i>
I. Souveränität im Horizont einer Revision der Macht Gottes	181
1. Theologische Anknüpfungspunkte für eine depotenzierte Souveränität	181
2. Relektüre der Theologie Barths als artikulatorische Praxis	183
3. Methode: Radikal-theologischer Perspektivwechsel zu Gottes Macht	184
4. Gegenstand: Figuration der Souveränität in Christus	188
5. Zielperspektive: Theologie jenseits der (De-)Autorisierung politischer Ordnung	189
II. Barth: Radikaler Entzug der Souveränität und Depotenzierung in Christus	191
1. Barths Einsatz beim ›ganz Anderen‹ der Gesellschaft	191
1.1. Radikal-theologischer Ansatz: Gottes Souveränität in seiner Offenbarung	191
1.2. Gottes Souveränität als Monarchie: Der Vorwurf autoritärer Theologie	198
1.3. Barths Souveränitätslehre als abstrakter Theismus?	203
1.4. Zwischenfazit	206
2. Radikal-theologische Perspektivierung des Politischen	207
2.1. Lesarten des Ansatzes Barths	207
2.2. Verbot einer Theologisierung des Politischen?	214
2.3. Ideologiekritik und politischer Widerstand: Gegenhegemoniale Theologie	219
2.4. Radikale Politisierung: Der ›dritte Weg‹ als subversive Theologie	229
2.5. Zwischenfazit	245

3. Gottes Macht als Figuration einer konkreten Vergegenwärtigung des Realen	247
3.1. Dämonie des Politischen: Depotenzierung der Mächte durch Entwirklichung	247
3.2. Christus als konkrete Vergegenwärtigung des Wahren und einzig Realen	256
3.3. Gottes solidarische Macht: Ermächtigung des Unterlegenen zur Partnerschaft	261
3.4. Zwischenfazit	264
4. Kritik an Barth	266
5. Abschluss: Umbesetzung und modale Transformation der Souveränität	270
Schluss	273
1. Abschied und Wiederkehr der Souveränität	273
2. Von der Religionskritik zur Re-Imagination der Religion	282
3. Zur zukünftigen Auseinandersetzung mit dem Imaginären souveräner Macht	284
Literaturverzeichnis	287
Namenregister	303
Sachregister	305